

Beat Zbinden, Mechaniker in Sargans

---

## Beat kann es!

---

**Trifft man auf Beat Zbinden, der seit 5 Jahren bei der Ospelt food AG in Sargans als Mechaniker beschäftigt ist, merkt man rasch, dass man es mit einer äusserst energiegeladenen Person zu tun hat. Seine Schritte sind schnell, Treppen nimmt er hüpfend. Vieles passiert zeitgleich. Gedanken springen, er spricht schnell. Und noch etwas fällt auf: Zbinden ist ein positiver Mensch. Geht nicht, gibt's nicht. Er muss das nicht in Worte fassen. Es ist spürbar.**

Beat Zbinden präsentiert zwei E-Gitarren. Klassische Formen, sehr schön anzuschauen. Stege, Brücken, Tonabnehmer, Tremolo und Stimmmechanik glänzen. Auffällig die Inlays, auf der einen Schattenbilder von Gitarristen, auf der anderen Sterne. Die Verarbeitung besticht durch Liebe zum Detail. Auffällig bei beiden das verwendet Holz. «Schweizer Holz, Tonholz für den Gitarrenbau aus Bergün», erklärt Zbinden, der die beiden Gitarren nicht einfach erworben, sondern eigenhändig gebaut hat. Von Grund auf. Jedes Detail. Von der Holzarbeit über die Technik bis zur Lackierung und Veredelung. Der Laie staunt. Wo er das gelernt hat? Die überraschende Antwort: «Gar nicht!».



---

***Er träumte von der Arbeit mit Holz, konnte die Späne riechen, schon vor er mit der Schnupperlehre gestartet hatte.***

Es gibt Leute, die können viel. Es gibt auch Leute, die können alles. Zu dieser Kategorie gehört Beat Zbinden. Schreiner wollte er lernen, damals, mit 15. Er träumte von der Arbeit mit Holz, konnte die Späne riechen, schon vor er mit der Schnupperlehre gestartet hatte. Doch dann kam alles anders. Sein erster Job: Einen Lastwagen mit Särgen entladen. «Das war zu viel für mich», lacht der heute 57jährige Zbinden, der in Kerzers im Kanton Fribourg aufgewachsen ist. Danach entschied er sich für eine Lehre als Elektromonteur, die er schliesslich erfolgreich absolvierte. Später wurde er Servicetechniker, bis er irgendwann für einen Lieferanten der Ospelt Gruppe arbeitete. «Ich ging in Sargans ein und aus, installierte als Projektleiter mit einem Team die Linie 1 und betreute über Jahre als Externer Anlagen bei Ospelt». Dann kam eines zum anderen, ein Jobangebot, und Beat Zbinden wechselte zur Ospelt food AG. Ebenfalls ausschlaggebend

für den talentierten Mann: Die Berge, die Seen, die Umgebung. Mit seiner Frau Cornelia wohnt er in Trin vor Flims. Ideal für seine Hobbies, Kite surfing, Windsurfing, Downhill Bike, Mountainbike, Rennrad, Gleitschirm, Skifahren, Langlauf und noch ein paar Sportarten mehr. Kein Wunder, lernte er seine Frau bei einem Sportevent kennen. Auch Cornelia ist bei seinen vielen Aktivitäten mit von der Partie. Daneben gestalte sie viel, nähe alle ihre Kleider selbst. «Was sie anpackt, kann sie», beschreibt Beat seine Frau.

Apropos Können. Die Leidenschaft für Holz blieb bei Beat Zbinden trotz missglückter Schnupperlehre erhalten. Er baute Kite Boards, für seine Frau und für sich selbst. Regelmässig verbrachten die beiden mehrere Wochen in Brasilien, wo sie surften und sich in der Kite Szene bewegten. Bald schon baute er auch für andere Kite Boards. Weil er es kann.

Und weil er sich gerne ausprobiert, versuchte er sich irgendwann im Bau von Modellflugzeugen und -Helikoptern. Er baute, natürlich, alles von Grund auf, ohne Bausatz: Holzverarbeitung, CNC-Fräsen, Kunststoff- und Karbonverarbeitung, Formen, Laminieren. «Jedes Hölzlein produzierte ich selbst, jedes Detail in Eigenregie.» Wer Flugmodelle baut, der fliegt. Auch Beat flog mit seinen Helikoptern, wurde Kunstflieger, nahm an Schweizer Meisterschaften teil, zeigte sein Können an Shows und Messen und beglückte Brautpaare mit einfliegenden Eheringen. Warum das alles? Weil er es kann.

---

**Weil er keine Langeweile  
kennt und duldet,  
beschloss er schliesslich,  
Gitarren zu bauen.**

Während Corona hatte Beat Zbinden eine Idee. Schon als Kind spielte er Gitarre, erst akustisch, dann elektrisch. Er wurde Bassist und spielte in Bands. Beat Zbinden mag Heavy Metall. Weil er keine Langeweile kennt und duldet, beschloss er schliesslich, Gitarren zu bauen. Er schaute sich nach Kursen um, die waren aber teuer. Seine Frau ermunterte ihn einfach anzufangen. Später könne er immer noch in einen Gitarren-Baukurs gehen und sein Können verfeinern. Inzwischen baute er 9 E-Gitarren und einen E-Bass. Alles auf Bestellung. Die Kunden äussern ihre Wünsche nach Form, Holz und Farbe, nennen die Mensurlänge und andere Spezialwünsche. Dann legt er los.

Seine Gitarren tragen den Markennamen «Elden». Zbinden erklärt: «Meine Frau heisst mit Nachname Eltrich, ich Zbinden. Daraus wurde Elden. Beat und Cornelia sind ein starkes Team. Bei allem. Einen Baukurs für Gitarre hat er dann doch nicht besucht. Beat kann es auch so!

Website: [elden-handcrafted.com](http://elden-handcrafted.com)

